

Die Verordnung, die zweifellos als eine Folge der dauernden Subsidiepolitik im Erdölabsatz anzusehen ist, hat hier großes Ansehen erregt. Man sieht darin einen ersten Schritt der Regierung, die entschlossen ist, die offensichtlich durch englische Maschinenfabriken hervorgerufenen Umsätze auf lebenswichtige Betriebe der rumanischen Wirtschaft in Zukunft mit allen Mitteln zu verhindern.

Dokumente beweisen

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

Die umfangreiche Aktenöffentlichung, die das Auswärtige Amt als Weisbuch unter dem Titel „Dokumente zur Vorgeschichte des Krieges“ jetzt vorlegt, umfasst einen politischen, diplomatischen, militärischen, wirtschaftlichen und kulturellen Bereich. Das Buch führt in 14 Bänden zur letzten Phase der deutsch-polnischen Krise. Dieses neue deutsche Weisbuch ist nicht nur eine Antwort auf das englische Weisbuch, das kürzlich veröffentlicht wurde, sondern es ist vielmehr eine Gesamtdarstellung der deutschen Außenpolitik. Mit seinen zahlreichen Dokumenten wie Telegrammen der deutschen Botschafter, Memoranden der Unterabteilungen zwischen dem Führer, dem Reichsaussenminister und verschiedenen Diplomaten des Auswärtigen Amtes, sowie mit der Wiedergabe der für die Beurteilung der Vorgänge wichtigen Notenwechsel, gibt die neue Veröffentlichung einen tiefen und sehr interessanten Einblick in die diplomatische Tätigkeit der letzten Jahre.

Bei der Betrachtung all dieser bedeutsamen Dokumente ergeben sich zwei Dinge ganz klar und eindeutig. Das ist einmal das Bestehen des nationalsozialistischen Deutschland zu einer Verhinderung auf einer „ebenen Dauerbahn“, wie es Reichsaussenminister von Ribbentrop einem gegenüber dem polnischen Botschafter formuliert, einer Verhinderung, die alle nur denkbaren Reibungsquantitäten beseitigen sollte. Der andere Teilaspekt, der sich klar herausstellt, ist das Bestehen Englands, den Willen Deutschlands zu verhindern, ein Gemisch aus diplomatischer, militärischer, wirtschaftlicher und kultureller Tätigkeit, die sich unmittelbar nach dem Krieg niederzulegen.

Die Bemühungen um eine Verständigung mit Polen liegen unmittelbar nach der Machtübernahme ein. Schon im Mai 1933 deutete der Führer zum ersten Male im Reichstag öffentlich an, dass eine Lösung im Osten gefunden werden müsse. Nicht ganz ein Jahr später, am 24. Januar 1934, kamte dann das deutsch-polnische Verständigungsdokument unterzeichnet und bekanntgegeben werden. Dabei stand von vornherein fest, dass die Abmachung in seiner Weise die Anerkennung der damaligen deutschen Diktatur in sich trug, sondern dass die Abmachung eine Grundlage für die Lösung aller Probleme, also auch der territorialen, bilden sollte. Es wurde hier also der Versuch gemacht, das deutsch-polnische Verhältnis, das durch die Versailler Grenzverteilung vergiftet war, zum besten beider Völker und zum besten des europäischen Friedens auszugleichen. Die Polen sind auf diesem Wege zunächst gelangt, wenn auch nicht ganz ohne Widerstreben. Namentlich die unteren polnischen Behörden haben sich sehr oft nicht der von der damaligen polnischen Regierung betriebenen Politik eingeordnet, während es diese Regierung wiederum an der nötigen Energie fehlte, um die polnischen Behörden zur Ordnung zu bringen. Im Oktober vorigen Jahres wurde dann der Versuch unternommen, das deutsch-polnische Verhältnis endgültig zu stabilisieren. Der Zeitpunkt hierfür war günstig gewählt: Polen hatte mit deutscher Hilfe das Danziger Gebiet gewonnen und betrieb die Vermittlung einer gemeinsamen polnisch-deutschen Grenze, wofür es sich um die Unterstützung Deutschlands bemühte. In einer Unterredung am 24. Oktober 1938 hat Reichsaussenminister von Ribbentrop dem polnischen Botschafter zum ersten Mal die bekannten deutschen Forderungen mitgeteilt und ihm den Sinn und ihre Tragweite auseinandergesetzt. Er hat dabei betont, dass es an der Zeit sei, zwischen Deutschland und Polen in einer „Gegenseitigen Verständigung“ zu kommen. Diese Forderungen sind dann, wie die gleichen, die dann später schriftlich niedergelegt wurden, und die auch in den Verhandlungen mit dem englischen Botschafter eine große Rolle spielten.

Die Polen haben sich, wie es sich zeigt, die für sie in den deutschen Forderungen lag — Deutschland hat in Polen eine endgültige Anerkennung und Garantie seiner Grenzen an, d. h. also den Verzicht auf die Rückgliederung der abge-

tretenen Gebiete außer Danzig — nicht erlitten. Sie haben zunächst Einwände erhoben, lehnten jedoch weitere Verhandlungen grundsätzlich nicht ab. Der Weisbuch in der polnischen Haltung sollten sich erst in dem Augenblick, in dem England den Polen den Rücken deckte. Hier nun bringt das Weisbuch eine große Fülle von Dokumenten, die ganz klar erkennen lassen, dass England Mächten nur als einen Zeitgenossen betrachtet, und dass in England selbst nach den Mängeln die Zustimmung mit einem kleinen Unterschied wurde. Das war um so bedeutender, als schon vor der deutsch-polnischen Verständigung Deutschland in England dazu misbraucht worden war, das englische Publikum zur Zustimmung zu machen. Nach München wurde dieser Prozess noch vorangebracht. Die Forderung um die Wiederherstellung des Status quo für eine Verhinderung der englischen Kriegsvorbereitungen und der antideutschen Vorgehen. Duff Cooper konnte den Führer in offener Sitzung des Unterhauses beleidigen, und Lord Halifax bediente gegenüber dem deutschen Botschafter diese Beleidigungen. Das war am 18. März d. J. am die Zeit, als England sich entschlossen, jede Kriegsmöglichkeit auszunutzen, was sich ganz klar aus der Rede Halifax im Oberhaus am 20. März ergibt, in der der englische Außenminister betonte, dass die Forderung um die Wiederherstellung des Status quo nicht eines gegenseitigen Verständigung die Übernahme ausgedehnter gegenseitiger Verpflichtungen geboten erfordere. Mitteilungen des deutschen Botschafters in London vom 20. und 22. März lassen keinen Zweifel daran, dass zu den Staaten, die in die

gegenseitigen Verpflichtungen einbezogen werden sollten, Polen gehörte. Polen musste also, als am 22. März vom Reichsaussenminister noch einmal mit der Danziger und Korridorfrage befragt, am 26. März seine ablehnende Antwort erteilen, dass es die Garantie Englands und der zu schaffenden Koalition hinter sich habe. Die weiteren Vorgänge sind bekannt. England hat alles, um die Engländer zu veranlassen, und hätte Polen in jeder Weise den Rücken deckt.

Die zahlreichen Dokumente des deutschen Weisbuchs geben ein umfasses Bild, wie sehr sich die deutsche Politik um die Entfaltung des deutsch-polnischen Verhältnisses bemüht und wie England den Versuch des Führers, eine gute Regelung der zwischen Deutschland und Polen bestehenden Fragen auf dem Verhandlungsweg zu erreichen, sabotiert. Mit der Ablehnung des Vermittlungsversuches des Duff Cooper hat die englische Regierung dem endgültig gezeigt, dass sie nicht die Möglichkeit der Verständigung, um den Vernichtungskrieg gegen die deutsche Politik des Kontinents zu entfesseln. Das hat sich in der Folge und der Widerstandstaktik dieser Politik deutlich haben. Die englische Regierung hat sich nicht nur in der Folgezeit, wie es Reichsaussenminister von Ribbentrop in Danzig am 24. Oktober formulierte, nicht eher die Waffen niedergelegt, als bis die Sicherheit des deutschen Reiches in Europa gesichert und die Garantie dafür gegeben wird, dass es nicht mehr Gefahr auf das deutsche Volk für alle Zeiten ausgeht. (M. A.)

Die russisch-finnischen Kampfhandlungen

Der russische Heeresbericht

Moskau, 14. Dez. (Jugendmeldung). Der Heeresbericht des Generalstabs des Roten Heeres für den 13. Dezember lautet: Die russischen Truppen rücken in Richtung von Ucht aus weiter vor und befinden sich 105 Kilometer von der Grenze entfernt. In Richtung von Petrozavodsk aus vorrückend, befinden die Truppen Sura und die Station Kijela der Bahnlinie Sibirskaja — Gerdobol. Schlechtes Wetter verhindert Aktionen der Feindkräfte.

Der finnische Heeresbericht

Helsinki, 14. Dez. (Jugendmeldung). Der finnische Heeresbericht lautet: Zahlreiche russische Gefechte und Artilleriebeschüsse. Dabei sind zahlreiche feindliche Tanks zerstört worden. Die Kämpfe am Teinjoenicht gehen weiter. An der Dignen fest der Feind die Angriffe fort. Es wurden ständige Gegenangriffe, wurden mit Erfolg fortgesetzt. Die Finnen haben 10 mittlere Tanks, 4 leichte, 5 Panzerabwehrkanonen, zahlreiche automatische Handfeuerwaffen erbeutet. Der Feind hat Verluste erlitten. Zur See: Die finnische Küstenartillerie bei Björkö hat mit ihrem Feuer die finnischen Truppen auf dem Festlande

unterstützt. Am Ladoga-See haben unsere Batterien feindliche Landungsabteilungen getroffen. Bei Saunaniemi wurden Gruppen feindlicher Transportfahrzeuge getroffen. Zur Luft: Feindliche Bomber haben am 12. Dezember aus großer Höhe die Gegend um Hangö und Getaas und eine Anzahl vorgelagerter Inseln bombardiert. Die finnischen Bomber haben auf verschiedenen Frontabschnitten zahlreiche Bomben- und Maschinengewehr-Angriffe auf motorisierte Infanterie-Abteilungen durchgeführt.

Englische Scheinheiligkeit durchschaut

Berlin, 13. Dez. „Reinhold Auenhans“ veröffentlicht einen bemerkenswerten Artikel des Unterstaatssekretärs Guttmund über die geopolitische Lage Finnlands, in dem er u. a. schreibt, dass ein Engländer Sowjetlands „wandelnde“ auf der Wiedergewinnung der russischen Position im Baltikum führen sollte. England und Frankreich hätten eine Militärbasis für Ausland angeordnet. Heute wolle England seine Hände in Unschuld waschen und erkläre, der Widerstand der Weltmacht gegen die russischen Forderungen habe einen Vorkrieg mit der Sowjetunion verhindert. Aber die Unterbrechung der Weltwirtschaft, eine enge Zusammenarbeit mit der Sowjetunion zu erlangen, hätten erst aufgeführt, als der deutsch-russische Nichtangriffspakt eine Last aufgeworfen sei.

Englands Griff nach Frankreichs Rassen

Die „begehrtesten“ Abmachungen zwischen London und Paris — „England kann nicht daran denken, neue Divisionen in Frankreich zu landen“

Krieg bis zum letzten Franken

Amsterdam, 13. Dez. Die britische Presse freut sich lebhaft über die finanziellen Vereinbarungen zwischen London und Paris, wie sie von Sir John Simon am Dienstag im Unterhaus mitgeteilt wurden. Sie weist darauf hin, dass auch Paul Reynaud diese Abmachungen als beispiellos bezeichnet habe. Die Rassen berechnen den großen Nutzen für England und reiben sich dabei vergnügt die Hände. „Daily Telegraph“

erklärt, dass die größte Wirksamkeit der neuen „finanziellen Maßnahmen“ in der Beilegung aller unruhigen Reibungs- punkte zwischen England und Frankreich bestehe, wobei das Wort „finanziell“ auf die Unmöglichkeit eines französischen Widerstandes gegen einseitige englische Forderungen in Zukunft deutet. Es ist bezeichnenderweise für alle Rassen selbstverständlich, dass Frankreich auf Grund der Abmachungen „arose Opfer“ bringen müsse, umso größer ist ihre Genugtuung über die auf ihr und auf die Weltwirtschaft folgende Kapazität der französischen Rassen.

Die Zeitungen hüten sich natürlich, ihren Triumph in direkter Weise auszudrücken, sondern heben ihn in recht englische Formeln. So erklärt die „Times“, dass England und Frankreich nun auch auf finanziellen Gebiet einander enger zusammenarbeiten würden wie auf allen anderen Gebieten, zum Beispiel dem militärischen. Diese Gedankenansätze werden durch die anderen Morgenblätter ergänzt. „Herald“ schreibt, dass England neue Divisionen nach Frankreich schicken müsse, weil Frankreich viel zu viel Menschen mobilisiert habe. „Daily Telegraph“ betont ferner, dass England nicht daran denken könne, neue Divisionen in Frankreich zu landen. Erst bis England selbst das höchste seiner Produktion, die von Monat zu Monat anwächst, erreicht haben werde, könne es neue Truppen für Frankreich entsenden.

Es besteht also kein Zweifel darüber, dass England tatsächlich die finanzielle Zusammenarbeit mit Frankreich ebenso aufweist wie die militärische oder mit anderen Worten, dass es gewillt ist, die Hauptlast des Krieges auf die Schultern der französischen Soldaten und der französischen Arbeiter zu verlagern. Nur in einem Punkt weichen Paris und London nicht nur mit hinterhältigen Redensarten, sondern in Wirklichkeit einig zu sein: Sie sind entschlossen, in gemeinsamer Brutalität den Neutralen die Saute über die Köpfe zu gießen, die Freie zu diffundieren und weniger mit Zuredel und mehr mit der Schwere zu arbeiten. Das dieses Spiel den Engländern gefällt, braucht nicht begründet zu werden. Eines Tages werden auch den französischen Soldaten die Augen über die Folgen der „Zusammenarbeit“ aufgehen. Das weiß England sehr genau und hat deshalb auch schon ein nächstes Opfer. Die englische Presse bläst heute im Kreise herum und hebt hervor, dass die „Zusammenarbeit“ mit Paris immer natürlich auch auf andere Länder erstreckt werden müsse.

Scharfe Abrechnung mit dem Weltfeind

Der Gauleiter auf einer Massenkundgebung in Wiesbaden

NSG. Auf einer Kundgebung der Partei sprach der Gauleiter am Mittwochabend in der Gieseler-Universität, seine Rede, die auch auf eine Parteipropaganda übertrugen werden musste, behandelte sich zu einer nachdrücklichen Abrechnung mit den Verantwortlichen dieses Krieges und sollte bei der Verammlung ein einheitliches Erkenntnis der Geschehnisse und des Willens zum Durchhalten bis zum Sieg aus. In eingehender Weise behandelte der Gauleiter die Hintergründe des uns aufzunehmenden Krieges. Im besonderen stellte er dabei das fälschliche Schaulpiel heraus, das die Demagogen im gegenwärtigen Augenblick in Genießen. Der Volkstribun als Botschafter unseres Volkes land dabei keine Verstellung, als die Bereinigung kaiserlicher Ausbeuter. Als solche würden sie auch heute nur die Tendenzen der Vernichtung und Niederhaltung des deutschen Volkes vorantreiben. Über die fälschliche und unehrliche Diktatur komme in diesen Tagen besonders zum Ausdruck, wo die Situation für das deutsche Volk gegenüber Ausland Farbe zu bekennen. In der Spekulation, Ausland noch und in ihr Lager hinein zu können betreiben sie fälschlich und benutzt die sonst gegenüber Deutschland vertretenen sogenannten heiligen Prinzipien. Diese Prinzipien werden in der Rede der besonders hervorzuheben und wurde als Beweis des diktatorischen Verhältnisses unseres liberalitäts-fälschlichen Heimbildes festgestellt. Im einzelnen behandelte der Gauleiter dann die Gründe des Krieges unserer Gegner, aus denen sich bei der Verwicklung unseres Volkes in diesen Krieg, die Lage Großdeutschlands ein unerschütterliches das entwickelte. Unsere Volkserhebung, unter solcher Aufbau und die Wahrung unserer nationalen Ehre sei ihnen Anlaß gewesen, gegen uns

den Krieg zu entfesseln. Der letzte deutsche Volksgenosse habe dies erlitten und darüber. Er weist dabei, dass der Kampf um die Freiheit unseres Volkes der Kampf um das Leben unserer Nation und damit immer selbstschuldig ist. Die langsame allmählich aber immer genauer werdende Beilegung der Kriegsschuld unserer Gegner habe nunmehr eine klare Klarheit erreicht. Hier, was man dem deutschen Volk zuwenden gedenkt. Nachdem die Aufstellung Deutschlands in Führung und Volk nicht gelungen sei, erklärte man mit dreier Stufen, die Ferkügelung Deutschlands in den letzten Stufen dieses Krieges. Gegen die ardenenmachungen, die die Rassen berechnen, wurde das Volksgemeinschaft wurde das nicht nur durchgeführt, sondern im gemeinsamen Opfer bewies sie ihre profunde Wirksamkeit. Im Band eines dann folgenden geschichtlichen Überblicks erläuterte der Gauleiter den höheren Weg Englands als den Substanz der Vernichtung und Brutalität. Diese Erkenntnis bestimmte die Energie und Härte unserer Abwehr. Als wieder unter die Rasse dieser Weltanschauung, mit heute das deutsche Volk und Land, das den entscheidenden Augenblick erreicht, und wird mit ganzem Einsatz dafür sorgen, dass sie zum Sieg und damit zum Frieden für unser Volk und zum Frieden der Welt geführt wird.

Weihnachtssendungen vor dem 15. Dezember aufgeben!



Deutsche Reichspost

Das Weihnachtspaket bringt Weihnachtsfreude ins Haus und ins Feld. Pakete und Päckchen, besonders Feldpostpäckchen, die rechtzeitig zum Fest vorliegen sollen, müssen aber spätestens bis zum 15. Dezember eingeliefert sein. Denkt daran!

Wer sein Weihnachtspaket nicht bis zum 15. Dezember aufliedert, kann auf keinen Fall damit rechnen, daß es rechtzeitig ankommt.

Sühne nach 14 Jahren

Zwei Frauen wegen Totschlags vor Gericht — Der Ehemann der Freundin erschossen

Kassel, 14. Dez. Vor der Strafkammer hatten sich die 35-jährige Dora Meyer und die 47-jährige Maria Heide, beide aus Hann. Münden, unter der Beschuldigung an dem Mord am 1. März 1925 an Reinhold Heide, den Ehemann der Freundin, vor Gericht gestellt und die Tötung mit Überlegung ausgeführt zu haben.

In der Nacht zu Pfingsten 1925 gingen die beiden Frauen mit Scheidemann, der ein Bildhauer war und einen Straten „Belogen“ wollte, in den Wald. Im Morgenrauschen wurde in einem Pflaster gerast. Man trank eine Flasche Kirchwasser und frühstückte. Scheidemann fing Heide'sche Reden an, tanzte dann und schielte ein. Man erwiderte in den Frauen der alte Groll. Frau Heide zog — offenbar aus der Brutalität des schlafenden Mannes — die Wirtin heraus, war aber in ihrer Erregung unzufrieden zu sehen. Sie zeigte die Wirtin der Freundin, die lebte erst ab und ließte dann die Wirtin an der Kopf Scheidemanns. Die Heide ging ab, der Scheidemann ging los. Dann schliefen die Frauen durch

den Wald. Die Heide meldete nach einigen Tagen ihren Mann als vermisst. Erst nach 14 Jahren fand der mörderische Scheidemann heraus, nachdem ein Mann auf offener Straße die Wirtin „Scheidemann-Wirtin“ genannt hatte.

In der Verhandlung ergab sich, daß die damalige Ehe der Heide mit Scheidemann völlig zerfallen war. Immer wieder mißhandelte der Mann seine Frau in der brutalsten Weise. Dora Meyer war die Freundin der Heide, mit der sie seit 1914 zusammen lebte. Als sie schließlich selbst Gewalttätigkeiten ausgeübt war, erwiderte sie ihm das gegen diesen Mann. Sie gelang vor Gericht, daß sie nach solchen Brutalitäten der Freundin gerettet habe, sie sollte im Wiederholungsfall den Mann wiedersehen.

Beide Angeklagte wurden wegen gemeinschaftlichen Totschlags zu je vier Jahren Gefängnis verurteilt. Das Gericht verurteilte die Frau nach Überlegung und nach mildernden Umständen darin, daß die Tat schon lange Zeit zurückliegt, daß die Angeklagte 14 Jahre in Angst vor der Entdeckung gelebt hat und daß der Getötete durch sein Verhalten mitschuldig an dem unerträglich anormen Verhalten gewesen ist. Die Unterlassungsbefehl, die seit dem 12. Juli 1937 wieder wurde angedroht. Die beiden Frauen nahmen das Urteil in der Sache an.

Der Grafenjaal in der Burg Eltville

die Gutenbergs-Gefährliche

Nachdem vor kurzem die Burg in den Besitz der Stadt Eltville gekommen ist, konnte man sich mit Eifer der Wirtin der Gutenbergs-Gefährlichen widmen. Man fand den Grafenjaal und auch noch einige andere Räume in dem ursprünglichen Zustand, wie sie im 14. Jahrhundert entstanden waren. Hier im Grafenjaal, wo Gutenberg vor 475 Jahren vom Herzog Adolf gelehrt wurde, soll die in Würzburg befindliche Gutenberg-Litografie ausgestellt werden, außerdem die beiden mit der Gutenberg-Litografie zusammenhängenden Bilder. Darüber hinaus wird die ganze Burg zu einer Gutenbergs-Gefährlichen ausgestellt werden. In einem Raum wird



Der Grafenjaal in der Burg Eltville

ist heute noch zu erhalten, wie zu Gutenbergs Zeiten. (Nach einer Radierung von H. Enbers; Zeichn. v. Meyer).

eine Druckplatte, die „Officina Eltville“, in der Ausstattung Licht und handwerkliche Einrichtung werden. In dieser „Officina Eltville“ sollen später auch weitere Drucke hergestellt werden. Hierzu steht eine handwerkliche Einrichtung, die eine Druckplatte, die „Officina Eltville“, in der Ausstattung Licht und handwerkliche Einrichtung werden. In dieser „Officina Eltville“ sollen später auch weitere Drucke hergestellt werden. Hierzu steht eine handwerkliche Einrichtung, die eine Druckplatte, die „Officina Eltville“, in der Ausstattung Licht und handwerkliche Einrichtung werden.

Deutsche Arbeitsfront

NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

DAF, Kreis Wiesbaden, Lahnstraße 41, Fernspr. -Büro-Nr. 999-41

Sprechstunden des Kreisamtes: Dienstags u. Freitags von 14-18 Uhr

Vollzugsstellen.

Dienstag, 19. Dezember, um 20.30 Uhr: Lichtbilder-vortrag von

Rontecadmiral Walther

„Der Seefahrt 1914/18 und heute“

im Kulturbauhaus, Dohlemer Straße 24 (Häbe Scala-B.). Eintritt 30 Pf. für Soldaten und mit Vorkarte 30 Pf. Rontecadmiral Walther hat sich im Gespräch mit dem Kommando der Kriegsmarine, für diesen Vortrag zur Verfügung gestellt. Er ist Inhaber des Pour le Mérite und hat den Seefahrt 1914/18 selbst miterlebt. Sein Vortrag schildert in lebendiger Form an Hand von zahlreichen Lichtbildern und Vergleichen das damals und heute.

Prophet Reiterabend.

Deutsches Theater. Freitag, 15. Dez.: „Mama von Bornheim“, Schauspiel von Kelling. Beginn 19 Uhr.

Scala-Ballet. Freitag, 15. Dez.: Sondervorstellung für die AEG. „Kraft durch Freude“, Beginn 20 Uhr.

Deutsches Theater. Samstag, 16. Dez.: „Alle Jahre wieder“, Weihnachtsmärchen in 9 Bildern von Marianne Huch-Dod. Musik von Carl Fritsch. Beginn 14 Uhr.

Deutsches Theater. Samstag, 16. Dez.: „La Traviata“, Oper von Giuseppe Verdi. Beginn 19 Uhr.

Deutsches Theater. Sonntag, 17. Dez.: „Alle Jahre wieder“, Weihnachtsmärchen. Beginn 14 Uhr.

Wandergruppen. Freitag, 15. Dez.: Peterhühner „Deutsche Weihnacht“ im Wanderheim, Bärenstraße 8.

Wanderung. Sonntag, 17. Dez.: Wanderung der Ortsmänner Süd nach Rietveld, Schacht, Erbenheim, Wiesbaden. Treffpunkt 10 Uhr, Rietveld, Schacht.

mühungen Hans Schaefer, der auch mit der Durchführung aller Veranstaltungen in der Weihnachtsfeier, für den Gau Wiesbaden beauftragt ist, gelang es, eine alte originale Handdruckplatte aus Florenz zu erwerben, die sich bereits in Eltville befindet.

Das ist unser Weihnachtsbaum

(P.K.-Sonderbericht von Hans Hille)

Auf den Kalenderblättern ist seit Dezember zu lesen: „kurze Zeit trennt uns nur noch von dem Feiertag, das wir gemeint sind, im Kreise der Familie zu begeben.“ Wie feiern wir Weihnachten? — Das ist seit in den Bunkern und in den Feldstellungen nicht nur bei der Jagd, sondern bei allen Soldaten der große Gedankengang. Die Männer, die auf geschobenem Vollen liegen, wissen genau, wie ihre Kameraden von der Kulturwelt abgeschnitten sind und wie sie unter Umständen untergeordneten Umständen, das feierliche Augenblick der Heimat unendlich fern und wie sie weiter die Nacht im Weiten halten müssen. Jedem von ihnen ist bekannt, daß es nicht allen Kameraden vergönnt sein wird, in Weihnachtsurlaub zu fahren, weil die Einheiten nicht mehr verbleiben. Aber keiner weiß darüber ein Wort; sie sind Kameraden und können demjenigen, auf den die Wahl zu fahren fallen wird, das Glück.

Für alle steht es aber unumstößlich fest, daß sie im Gedanken an die Lieben in der Heimat (inwieweit die Stellenungen eine Weihnachtsfeier begeben werden, wie es sich für Soldaten gehört, die für den Führer und das Großdeutsche Reich die Waffen führen, so ist immer zu sagen, was sich die meisten Gedanken darüber macht, wie die Weihnachtsfeier 1939 zu feiern ist: der einzelne Mann, der den Kameraden durch, wie er seiner Familie und seinen Kameraden eine Freude bereiten kann — der Soldat, der natürlich als Mutter der Batterie oder der Kompanie eine gemeinsame Weihnachtsfeier durchführen möchte — der Chef, dem das Wohl seiner Leute genau so am Herzen liegt.

Da und dort werden kleine Ausflüge gebildet, die recht geheimnisvoll verlaufen, nachdem sie sich über die Höhe des bis jetzt vorhandenen Kassenüberblicks erkundigt haben. Andere fragen wieder vorsichtig bei den Kameraden nach, wie sie sich an den Gedanken einer gemeinsamen Weihnachtsfeier stellen. Wieder andere nehmen die Ausflüge mit der Heimat auf, von der man sich die Weihnachtsfeier holen muß und von der man auch eine Teilnehmer zur Weihnachtsfeier des Heimes erwartet. Jeder einseits will man, daß die Kameraden, die nicht kommen können, eine richtige vornehmliche Stimmung an.

Die Frage der Weihnachtsfeier des Weihnachtsbaumes dürfte wohl überall schon gelöst sein. Zum mindesten bei den Kameraden der Heimeinsätze und den übrigen „Lebenden“ Eltville. Die ganz Schönen haben bei der Auswahl ihre Stellungnahme vor Wochen auf weite Sicht gearbeitet und gleich den Tannenbaum eingepflanzt, der an Weihnachten als Lichterbaum im Bunker strahlen soll. Roter Stolz zeigen die Soldaten auf die in allen Fällen schon gewachsenen Tanne. Das ist der Weihnachtsbaum. „Unter Baum steht noch im Walde — er ist aber bereits ausgeleuchtet“, so berichten die Männer aus anderen Stellen. Ein Beweis dafür, daß auf der ganzen Linie vorzuleben worden ist...

Die gute Anekdote

Schiel, Herr Graf!

Der Fürst von Talsenrand sprach: „Wie wir bekannt und gefürchtet. Besonders gern ließ er ihn an seinen aus, die sich seiner hohen Stellung wegen an ihn heranwachten, um eine Begünstigung zu erlangen.“ So näherte sich einmal bei einer Jagdgesellschaft der Graf von Talsenrand, der einfeinlich schielte, dem Minister und fragte in außerordentlichem Tone: „Nun, mein Fürst, wie sehen die Geschäfte?“

„Wie Sie leben, Herr Graf — ja!“ entgegnete der berühmte Diplomat mit beidemem Spott.

Starter Tobel

Als sich Bismarck einmal in Paris aufhielt, erkrankte seine Frau. Der berühmteste Arzt Dr. B. war zugleich Katscher in Schwabe und blieb mit anderen Gästen des Kaisers zur Abendzeit. Dr. B. war als Ausländer bekannt und erzählte auch an diesem Abend eine merkwürdige Geschichte.

„Guten Sie nur“, sagte er, „daß ich noch neulich ein Ruinenbuche zu mir, dem in einer Schatzkammer die ganze Schatzkammer zertrümmert worden war. Nun, es gelang mir in kurzer Zeit, die Schatzkammer wieder zusammenzusetzen, wobei ich allerdings Hundstücken Schaden verbrachte.“

Bismarck hörte lachend und diesem lustigen Bericht zu und erzählte gleich darauf eine andere Geschichte.

„In einem mit befreundeten berühmten Berliner Chirurgen“, sagte er, „kam neulich ein Mann und fragte über

Neues aus aller Welt

Schiffskatastrophe nördlich von Japan

Bisher 87 Tote geborgen

Tokio, 14. Dez. (Mitschenblatt des D.N.S.) Der sowjetische Dampfer „Anigirsk“ (2400 Tonnen) strandete nördlich der Insel Hokkaido. Er hatte 1000 Passagiere und 36 Mann Besatzung an Bord, von denen bisher nur 30 gerettet wurden. 87 Tote sind bis jetzt geborgen worden.

Die japanische Regierung entläßt Hilfskräfte. Des Rettungswerts wird aber durch schwere See stark behindert.

Gerichtsurteil in Zürich. Bei einem Gerichtsverfahren in einer Zürcher Gericht wurden am Mittwoch vier Arbeiter getötet. Zwei weitere Arbeiter wurden verletzt. Von ihnen mußten vier ins Krankenhaus gebracht werden.

Das Museum der Geister. In der Barockstadt in Budapest steht eines der merkwürdigsten Museen Europas, das in diesen Tagen an ein schreckliches Schicksal erinnert. Im Museum der Geister haben die Geister der Toten, die in der Stadt umherwandern, in dem man war nicht gerade „Geister“ bewohnen kann, dafür aber eine ganze Reihe von beglaubigten Dokumenten vielfältiger und aktueller

Aus Gau und Provinz

Frankfurt a. M., 14. Dez. Am Dienstagmorgen entstand in einem Hause im Stadtteil Höchst ein Gasbrand. Als eine Radfahrerfrau ihr Fahrrad stützte und ihr hinter Rauch entgegenlief, fiel sie ihrem noch im Bett liegenden Mann zu: „Sieh, es ist brennt!“ Der Mann, der angenommen haben mag, es brenne in seiner eigenen Wohnung, sprang sofort auf, brach aber alsbald darauf vor einem Schlag tot zusammen. Der in den vier Jahren lebende Mann war vor sechs Jahren erkrankt. — Mit Genehmigung des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung eröffnet die Staatliche Hochschule für Kunst in Frankfurt a. M. ab 1. Januar 1940 ihren Lehrbetrieb wieder in vollem Umfang. Der Unterricht beginnt am 8. Januar.

Kübelheim i. Rh., 14. Dez. Der 64-jährige holländische Arbeiter Stephan Brohm aus Kübelheim verlor am Sonntagmorgen auf dem Eisingen nach Kübelheim gelangten und von dort nach Eisingen über den Rhein gefahren. In der Nacht zum Sonntagabend noch nicht wieder nach Hause gekommen. Nun wird angenommen, daß er in der Dunkelheit in den Rhein gestürzt ist.

Hochheim a. M., 14. Dez. In der Nähe von Hochheim wurde ein Schreinermeister aus Hochheim verlor aufgefunden. Der Verlorene war auf der Heimfahrt von Mainz-Kastell aus dem fahrenden Zug gestürzt. Durch die Dunkelheit war der Unfall erst später bemerkt worden.

Darmstadt a. Rh., 14. Dez. Der Gefangenführer Karl Benkert aus Friedelndorf geriet ebenfalls in Selten an einem

Altapier • Motalis • Altsen
Heinrich Gauer
Werderstr. 3
Telefon 24508

gewachten Bahnübergang unter den Zug und wurde auf der Straße getötet. Der bekannte Radfahrer, das war der Schreiner ausgedrückt wurde, blieb unbebachtet.

Siegen, 14. Dez. Zwei Jungen aus Renterdorf (Wirt) (Hochheim) hatten sich auf die Kupplungsstange zweier aneinander anstoßenden Lokomotiven gesetzt. Als die Lokomotiven aufeinander zu kamen, wurden die Jungen auf der schmalen Stange der Lokomotiven so unglücklich in den Tod gedrückt. Der andere Junge sah sich einen Armbruch an.

Sport und Spiel

Die deutsche Ringerkassell, die am kommenden Samstag in München im Vorkampfen gegen Ungarn antritt, wurde wie folgt aufgestellt (vom Stammspieler aufwärts): (Mannheim), Schmitt (Köln), Kretschmer (Köln), Schiller (Hamburg), Schmitt (Berlin), Schiller (Frankfurt) und Hornbaker (München).

Im holländischen Radiosportendeckel 1940 ist zum ersten Male ein Dänemark-Rundfunk aufgenommen, die als Drei-Stappen-Rennen vom 19. bis 21. Juli durchgeführt wird.

Internationale Schiesswettbewerbe in R.R. Schießen tragen über 100 Mannschaften von deutschen Hochschulen aus. Sieger wurde die Universität Göttingen mit 2018 Ringen.

Altgold - Silber u. Brillanten
Verarbeitete
Goldstücke 18
Juwelier Lambert,
H. C. 1939

an Universität Wien mit 2018 und Universität Leipzig mit 1984 Ringen. Die Ingenieurkassell Mannheim kam mit 1922 Ringen auf den fünften Platz.

Flugverkehrskontrollen werden nach einem Beschluss des Internationalen Luftverkehrsverbandes auf einer Sitzung in Bern auch während des Krieges kontrolliert und anerkannt.

Kochsch. Der Arzt unterläßt ihn und sprach: Das liegt an Ihren Nerven. Ich will es Ihnen herausnehmen und Ihnen helfen. So gelang es, der Mann sollte sich nach einer Woche sein repariertes Bein wieder abholen. Doch die Woche verstrich, ohne daß der Patient wiederkam. Nach einem halben Jahre sprach mein Freund schließlich bei ihm an, daß er sein Bein nicht wiederhaben wolle, es lange schon an zu riechen. Da ließ der Mann antworten: „Ich bin jetzt Katscher geworden und brauche nun kein Bein mehr.“

Dr. B. stimmte mit einem hübschen Lächeln in das allgemeine Gelächter ein und sprach fortan kein Wort Medizinlatein mehr an Bismarcks Tadel.

Maister

Zu Richard Wagner kam ein junger Komponist und spielte ihm seine Schöpfung vor. „Es ist eine Sinfonie, Sie heißt „Die Radwelt“.“

„Gepannt wartet er auf des Meisters Urteil, als er fertig war. Der alte Freundlich: „Nicht so übel, junger Mann. Aber Ihren Empfänger wird die Musik wohl doch nicht erreichen.“

Bräutigam ging einmal mit einem Freund kassierten der ihn naher wieder an sein Haus in der Kassell in Wiesbaden. Der Meister bewachte es schon eine Anzahl von Jahren.

„Was wird wohl“, fragte der Freund, „einmal auf der Toilette zu sein, wenn die spätere Zeit hier oben anbringen wird?“

„Wohnung zu vermieten!“ erwiderte trocken Bräutigam.

Vorgänge. Jeder der Gegenstände, Mikroskope, die Arbeiter seiner Linsen, Kleidungsstücke, der genaue Schatz eines im Weltkrieg gefallenen Soldaten und zahlreiche andere Zeugnisse geistlicher Vorgänge, hat keine besondere Geschichte, die durch Daten und Tabellen beglaubigt ist. Ferner gibt es hier eine ganze Reihe von „Geistlichen“, die den die bei solchen Ereignissen erzielenden Folgen einer menschlichen Welt im Auge gefaßt haben. Es ist freilich ein recht umstrittenes Gebiet, dem man hier ein Museum geweiht hat, aber für den Besucher gilt das Wort, das Sehen in noch nicht gleichbedeutend mit Glauben ist.

Kaiserliche Verordnungen gegen Blutschande. Römische Geschichtsschreiber haben ein recht bezeichnendes Dokument der Verurteilung erlassen, das aus dem Jahre 800 stammt und eine Verfügung des kaiserlichen Kaisers des VI. enthält, die sich gegen die — Blutschande richtet. Wir haben in Erfahrung gebracht, heißt es darin, daß die Menschen so toll geworden sind, selbst das Gewissen, teils der Forderung des Blutes, teils der Blutschande zu verfallen. Es ist uns an Ohren gekommen, daß man Blut in Eisenwege einpumpt und es als gewöhnliches Getränk dem Magen zuleitet. Wir können nicht zugeben, daß die Ehre unseres Staates durch eine so freche, geistliche Verurteilung geistlicher Menschen geschädigt werde. Der Blut zur Seele umzuwandeln, der werbe hart gegenwärtig, auch und wir nicht glauben, die Christen der Städte frei ausgehen zu lassen; denn hätten sie ihr Amt mit Wachsamkeit geführt, so wäre eine solche Unsitte nie begangen worden. So sollen daher mit 10 Pfund Goldes bestraft werden.

KONGO-EXPRESS

Immer bestrebt, der Bevölkerung Wiesbadens die großen Werke deutscher Filmkunst so bald wie möglich zu zeigen, bringen wir bereits gleichzeitig mit der

Berliner Uraufführung
am 15. Dezember den packenden
UFA-GROSSFILM

KONGO-EXPRESS

mit **MARIANNE HOPPE**
WILLY BIRGEL
RENÉ DELTGEN
Spielleitung: Ed. von Borsody

MORGEN PREMIERE!

UFA-PALAST

Theater • Kuchhaus • Film

Deutsches Theater. Donnerstag, 14. Dez. 19-21.45 Uhr: „Schwarzer Peter“, St. R. D. 13. — Freitag, 15. Dez. 16 bis 18.50 Uhr: „Alle Jahre wieder...“, außer St. R. 13. — 19.12.22 Uhr: „Nanna von Bernheim“, St. R. G. 13.
Kuchhaus-Theater. Donnerstag, 14. Dez. 20-22.10 Uhr: „Der Clappenhals“, — Freitag, 15. Dez. 20-22.30 Uhr: „Die weißen Indianer“, geschlossene Vorstellung.
Kuchhaus. Freitag, 15. Dez. 16 und 20 Uhr: Konzert. Leitung: Kammermusiker Willy Reich.

Schauspielhaus. Freitag, 15. Dez. 11 Uhr: Früh-Konzert. Leitung: Kammermusiker Karl Böttcher.
Scala-Variété. Doppel-Gastspiel: Grita Gelin, das Lied zur hohen Schule, Yvette und Marcel in ihren Schönheits- und Scherleertänzen und das große Programm!

Film-Theater. „Waldfahrt: Rheinische Brautfahrt“, Thalia: „Wenn Männer verreisen“, „Als-Palast: Frau im Schem“, Film-Palast: „Robert Koch“, „Capitol: Der Mann von dem man spricht“, „Hoftheater: Wälder in Klara“, „Kino: Die Nacht der Verurteilung“, „Clampis: Zwei gute Kameraden“, „Hinter: „Manege“.

Reichsfender Frankfurt

Freitag, 15. Dezember 1939
6.00 Radnachts, meist auf 6.10 Gymnastik, 6.30 Konzert, 7.00 Nachrichten, 8.00 Gymnastik, 9.10 Ratter turnt und spielt mit dem Kind, 9.30 Schallant, 10.00 Probe Weiten, 10.50 Sport, 11.00 Kammermusik, 11.50 Stadt und Land — Hand in Hand, 12.00 Konzert, 12.30 Nachrichten, 13.00 Konzert, 14.00 Nachrichten, 14.15 Das Stündchen nach Tisch, 15.45 Vom Rhein zur Saar, 16.00 Konzert, 17.00 Nachrichten, 17.10 Weltliche Kurzweil, 17.30 Klänge, 18.00 Nachrichten, 19.00 Unterhaltungskonzert, 20.15 Bericht, 20.00 Nachrichten, 20.15 Übertragung vom Deutschlandfunk, 22.00 Nachrichten, 24.00 Nachrichten.



L. Schellberg'sche Buchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt, Wiesbaden-Langgasse 27

SCALA

Tagl. 8 Uhr VARIÉTÉ Tagl. 8 Uhr

Heute und morgen
letztmals

Grita Gelin

Die Sängerin zu Pferd

Yvette u. Marcell
Schönheits- und Scherleertänze
und das große Programm!

1

Stellungsangebote

Werbliche Personen

Kaufleute, Personal

Verkehrsmittel

3. Scherleertänze

u. Co.

Theater-Kolonade 1.

Gesamtschau

Köchin

für 11. Küchen-

betriebs lof. gel.

Bahnstraße 65.

Fleisch. Mädchen

f. alle Arbeiten

gelucht.

„Friedrichshof“,

Friedrichstr. 48.

Haushausmädchen

das auch Zim-

Arbeit verit. m.

aut. Zeugn. gel.

Central-Hotel,

Bahnstraße 65.

Sauschschiffin

die verl. fochen

kann. A. 15. Jan.

gelucht.

Zweitmädchen

vorhanden.

Anna, u. M. 625

an Taubstr. 15.

Alteimädchen

das aut. fochen

kann. m. guten

Zeugn. lof. od.

1. Jan. gel. da

b. jek. extrant.

Sanitätsrat

Dr. Wehrmann

Vollentstraße 8.

Golches fleisch.

Mädchen in aut.

Haush. gelucht.

Schlichterstr. 15, 31

Kontoristin

mit Kenntn. in Stenogr. Schreib-
mach. und mögl. Buchführ. mit
guter Handschrift gelucht.
Wilhelm Schmitt, Buchrevisor
Adolfstraße 6, 1.

Wegen Verheiratung der jetzigen
tätigen aut. geluchte
Gehälterin
mittl. Alters i. April. Haush. u.
älterer Dame gelucht. Anna unter
S. 539 i. Berl. od. Tel. 25372

Alteimädchen
ab. Taubstr. 15.
etwas Koch-
kenntn. i. d. d.
am 1. 1. 40 od.
lof. gelucht.
Telefon 28947.
Adr. i. L.-B. Kd.

Sauberes. mill.
Mädchen
tatsüber gelucht.
Bleichstraße 7.
In H. nepleat.
Haush. tücht. gel.
chrliche

Sauschiffe
für tägl. verm.
gel. ev. auch 3.
Ausblisse bei
Stundenlohn.
Bittoriastr. 41, 1

Tüchtiger
Küchenhilfe
für Kantine
lof. gelucht.
Zu melben
Krautstr. 34.

2 junge
Mädchen
für die Küche
lof. gelucht.
Zu melben
Krautstr. 34.

Tücht. Mädchen
welch. mit allen
nozt. Hausarb.
vertraut ist. in
anzen. Dauer-
hellung gelucht.
Erlach Mädchen
vorhanden.
Wid. Rendit.
Taubstr. 15.
Berm. Schmitt.
Wiesbaden.
Mortikstraße 22.

2
Stellungsangebote

Werbliche Personen

Kaufleute, Personal

Gebildetes

junges Mädchen

loft als

Stenotypistin

Stell. in Wies-

baden 1. 1. 40

oder lof. gel.

Anna, u. A. 625

an Taubstr. 15.

Werbliche Personen

Gesamtschau

Jüngerer Mann

loft Arbeit.

Anna, u. S. 625

an Taubstr. 15.

hilfsarbeiterinnen

zum Anlernen für versch. Betriebsabteil-

ungen sofort gesucht • Alter bis 40 Jahre

Hutfabrik Köhr & Co.
Mainzer Straße 103

„Tagblatt-Anzeigen“

sind billig

und erfolgreich!



DIE DEUTSCHE ARBEITSFRONT

NSG. „KRAFT DURCH FREUDE“

Kreis Wiesbaden

Samstag, den 16. Dezember 1939

nachmittags 15.30 Uhr und abends 20.30 Uhr, im Paulinenschloßchen

2 Groß-Veranstaltungen mit unseren Soldaten

Es wirken mit: Charlotte Schütze, Käthe May, Teddy Heinz, Horst Gilbert, 2 Hallock's, Ria und Chard, 2 Heider's, Clados, Black und Tunney, sowie unsere Kreisportgruppe.

EINTRITT: nachmittags RM 0.50, abends RM 0.70

Eine beschränkte Anzahl Karten ist im Vorverkauf in der Verkaufsstelle, Luisenstraße 41, Laden und an der Kasse erhältlich

Vorwiegend nur bis Freitag im Spielplan

Robert Koch
der Bekämpfer des Todes

Deutschlands
größter Film!

Emil Jannings
als Doktor Koch
Werner Krauß
als Geheimrat Virchow

2 ganz große künstler. Leistungen

Film-Palast
-30, -75, 1.-, 1.25, 1.50, 1.75

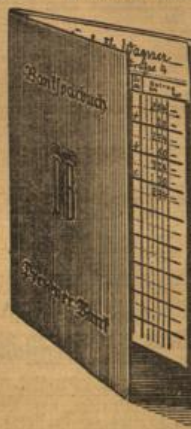
Spiel-Anfangszeiten: 3.30, 6.00, 8.30

DRESDNER BANK

Filiale Wiesbaden

Taunusstraße 3

gegenüber dem Kochbrunnen



Zu Weihnachten ein Banksparbuch

Verneht die hunnenden Vögel nicht!

3
Stellungsangebote

Werbliche Personen

Kaufleute, Personal

Gebildetes

junges Mädchen

loft als

Stenotypistin

Stell. in Wies-

baden 1. 1. 40

oder lof. gel.

Anna, u. A. 625

an Taubstr. 15.

Werbliche Personen

Gesamtschau

Jüngerer Mann

loft Arbeit.

Anna, u. S. 625

an Taubstr. 15.

4
Stellungsangebote

Werbliche Personen

Kaufleute, Personal

Gebildetes

junges Mädchen

loft als

Stenotypistin

Stell. in Wies-

baden 1. 1. 40

oder lof. gel.

Anna, u. A. 625

an Taubstr. 15.

2 möbl. Doppel-

Schlaf- u. Wohn-

m. Kachel, zum

1. 1. 40. Wiesb.

ad. Umeb. gel.

Preisana. unter

S. 618 an T. 43.

Geb. Dame loft

Einzelmöbl.

möbl. im Kur-

viertel, i. Hotel

od. Privat. mit

Seis. u. Komf.

Polster, Seisne.

Vollkomfort.

Zimmer

i. Dame. Kur-

viertel, Anna, u.

S. 625 an T. 43.

Seis. möbl. Zim.

mit Kachel, von

betruft. Frau.

loft gelucht.

Anna, u. T. 625

an Taubstr. 15.

Beamer i. lof.

möbl. Zimmer

Küche Kachel, f.

Anna, u. T. 625

an Taubstr. 15.

Berufst. Herr i.

möbl. Zimmer

möbl. lof. in

rub. Hauk.

Anna, u. T. 625

an Taubstr. 15.

Vergeßt

die

hungernden

Vögel nicht!

6-7-Zimmer-

Wohnung

mit Küche und Bad, in guter

Wohnlage, lof. zu mieten gelucht.

Angebot unter T. 435 an den

Taubstr. 15. Berlin arbeiten.

Drei Familien-Villa

Zentralheizung, Garten, mit

freizugewandter Wohnung

26 000 RM.

J. Schmitten's & Co.

Immobilien

Wiederstraße 25

an der Langgasse.

Beliebte Höhenlage

Villa

zur Zeit an 2 Varieten ver-

mielt, 3. oder 4-Zim.-Wohn.

wird bezeugt, selbige

Steuern, gut, Ruhend, Gart.

792 qm, Omnibusverbindung,

umständlicher bei nur

15 000 bis 20 000 RM.

Anzahlung lof. zu perf.

Immobilien-Verkehrs-Ges.

Wilhelmstraße 9, Alleeleite.

8 Immobilien- Angebote

Etagenhaus
in Wiesbaden
oder Biedrich,
direkt v. Eigen-
tümer zu kaufen
schickt. Angeb.
unter 8. 619 an
Taubl.-Berl.

**E- oder Zwei-
Familien-Haus**
mit Garten, mit
freier Wohn-
in od. Umgeb. v.
Wiesbaden, neu
bau zu kauf. an-
f. u. u. 439 an
Taubl.-Berl.

9 Verkauf

Dunkler Anzug
mittlere Größe,
D. Schmittsche
Gr. 48, ein Fal-
lut, 2 Rücken,
Gr. 57 alles aus
erb. eine Wunde
60 cm lang, zu
of. Wierth, 16,
Berberb. 2 links

Blau, 2. Mantel
mittl. Gr. 1a
Qual. bl. Ge-
satini. beide
Gr. 44/46, warm,
Kinderf. 1. 41.
alles tabel. er-
halten zu verk.
Nr. 1. 2. 3. Ki

2. Haus
und Mantel
beides zu verk.
preis. zu verk.
ab 10 Uhr norm.
Bismarckstr. 43
2 rechts.

Damenmode
biverte Paare,
Gr. 33, 1. aierl.
Auk. netrauen,
preisw. ab aus.
Kopistich,
Kienstr. 5,
Gartenhaus.

Hilgel
(Bühner)
aut. erh. 2.20 m.
für 450 RM.
abzugeben.
Telefon 2226.
Guterhaltene
Küche
(2 Wägen)
Bild a. verkauft.
Vandstraße 7, 2.
Guterh. Möbel

2. Haus
und Mantel
beides zu verk.
preis. zu verk.
ab 10 Uhr norm.
Bismarckstr. 43
2 rechts.

Damenmode
biverte Paare,
Gr. 33, 1. aierl.
Auk. netrauen,
preisw. ab aus.
Kopistich,
Kienstr. 5,
Gartenhaus.

**Robinnern-
Möbel**
modern.
Bücherkrant m.
Bücher-Einzel
rd. Ausst. d. d.
4. Sessel, kleine
Kommode, Couch-
(Schlafz. u. d. d.)
Teelich.
Stehlampe.
Krone a. d. d.
Lila Louis XVI.
m. anst. Sessel.
leht aut. erh. d.
aus Privat an
Brinat. komol.
od. eins. zu verk.
Gr. 1. 2. 3. u. d. d.
Samstag 15-17.
Nerotal 33. 3a.

Großer Möbel-Anfang

Ich habe alles und fange bei so.
Versammlung folgen:
Schlafm., Speisem., Herrenim-
Bücher-Einzel, Kassen-Einzel, Käh-
maschinen, ferner Einzelmöbel,
wie: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

**Robinnern-
Möbel**
modern.
Bücherkrant m.
Bücher-Einzel
rd. Ausst. d. d.
4. Sessel, kleine
Kommode, Couch-
(Schlafz. u. d. d.)
Teelich.
Stehlampe.
Krone a. d. d.
Lila Louis XVI.
m. anst. Sessel.
leht aut. erh. d.
aus Privat an
Brinat. komol.
od. eins. zu verk.
Gr. 1. 2. 3. u. d. d.
Samstag 15-17.
Nerotal 33. 3a.

Großer Möbel-Anfang

Ich habe alles und fange bei so.
Versammlung folgen:
Schlafm., Speisem., Herrenim-
Bücher-Einzel, Kassen-Einzel, Käh-
maschinen, ferner Einzelmöbel,
wie: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

**Robinnern-
Möbel**
modern.
Bücherkrant m.
Bücher-Einzel
rd. Ausst. d. d.
4. Sessel, kleine
Kommode, Couch-
(Schlafz. u. d. d.)
Teelich.
Stehlampe.
Krone a. d. d.
Lila Louis XVI.
m. anst. Sessel.
leht aut. erh. d.
aus Privat an
Brinat. komol.
od. eins. zu verk.
Gr. 1. 2. 3. u. d. d.
Samstag 15-17.
Nerotal 33. 3a.

Großer Möbel-Anfang

Ich habe alles und fange bei so.
Versammlung folgen:
Schlafm., Speisem., Herrenim-
Bücher-Einzel, Kassen-Einzel, Käh-
maschinen, ferner Einzelmöbel,
wie: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59

